



PG Bikes new lifestyle.

DAS FAHRRAD wird zunehmend zum Modeartikel, der Begriff Lifestyle drängt sich immer mehr in den Vordergrund. Bestes Beispiel dafür ist PG Bikes.

SEI ES IM STILE EINER HARLEY mit vollgefederten Sitzen, modischen Accessoires, Räder mit 144 Speichen, hochgezogene Chopper-Lenker, vergoldete Ventildeckel, nichts ist unmöglich. Manu Ostner und Alex Waltzog haben in kürzester Zeit eine Kultmarke geschaffen, welche kurz vor dem Durchbruch steht. Wo ein PG Bike auftaucht, drehen sich die Leute auf der Strasse um. Möglich gemacht hat dies ihre lockere, unverfrorene Art, die Zukunft frech anzupacken und etwas ganz Neues zu wagen. In der persönlichen Begegnung ist die Bewegung nach vorne, das Sprengen von Grenzen, deutlich zu spüren – und natürlich auch in den Produkten.

WER HAT SCHON EINMAL einen Radfahrer mit lockeren 50km/h daherrollen sehen mit einem Bike, das cool aussieht? Ein Beach Cruiser mit E-Power. Da kommen sogar eingefleischte PS-Fans ins Staunen. Die neue Black Block Serie von PG ist etwas vom Schnellsten und Innovativsten, was der Fahrradmarkt derzeit zu bieten hat. Beim rund 30 Kilo schweren PG-Bike kommt ein von Grund auf neu entwickeltes Antriebssystem von Clean Mobile zum Einsatz. Diesem liegt ein Elektromotor zugrunde, der für 400 Kilo schwere Postwagen entwickelt wurde und unglaubliche 140 Newtonmeter Drehmoment liefert. Will heißen: Dieses Gerät geht trotz seiner bulligen Gestalt ab wie eine Rakete, und zwar aus dem Stand. 3000 Umdrehungen je Minute und eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 80 km/h – bei der ungedrosselten Version – überzeugen selbst Rad-Muffel.



Das Rad der Superlative

Der letzte Schrei ist das BLACKTRAIL, ein extravagantes Vollcarbon-E-Bike in Formel1-Monocoque-Bauweise. Mit einem Gesamtgewicht von unter 20 Kilogramm und einer Endgeschwindigkeit von 100 km/h bei einer Reichweite von maximal 200 Kilometern ist das BLACKTRAIL das derzeit leichteste, schnellste und mit € 59'500 teuerste E-Bike der Welt.

PG Trade & Sales GmbH
Donaustauerstr. 46b
D-93059 Regensburg
Tel. +49 941 5860410-1
www.pg-bikes.com

Die Easy Rider¹

Manu, wie ist PG Bikes entstanden?

Wir wollten was ganz Spezielles mit eigenem Design und haben 2004 erstmals über Kontakte nach Bosnien 20 Rahmen organisiert. Innerhalb einer Woche waren 20 Bikes verkauft! Daraufhin haben wir unsere alten Firmen aufgegeben, gaben voll Gas und haben Bikes „gepimpt“, „Pimp Garage“ war denn auch der erste Name, übrig geblieben ist PG.

Woher bezieht ihr Euer Material? Die Rahmen kommen inzwischen aus Ungarn, für den Elektromotor haben wir einen exklusiven Vertrag mit der Münchner Firma „Clean

Mobile“. Die 140-Speichen-Räder kommen leider aus dem fernen Osten, weil das Anspeichen unheimlich arbeitsintensiv ist.

Wer sind eure Kunden? Und in wie vielen Märkten finden sich diese Kunden? Wir nennen Sie Trendgenossenschaften: Retrokunden sind Menschen, die sehr rockafin sind, „Born To Be Wild“, „Easy Riding“, „Beach Cruising“. Presentkunden legen Wert auf Mode- und Lifestyletrends. Das Fahrrad passend zum Outfit, passend zum individuellen Geschmack. Und Future sind Premiumkunden, welche der Zeit ein Stück voraus sein möchten und High Class mit High Quality suchen. Diese Kunden sprechen wir bereits in 16 Ländern an.

Was heißt bei Euch individuell? Wir haben momentan 13 verschiedene Rahmenmodelle. Jeder Kunde kann sein Fahrrad für seinen absolut individuellen

Geschmack zusammenstellen. Sportlich, crusinglastig, flexibel, wild, stylisch, modern, egal was er will, wir können ihm das passende Fahrrad anbieten und brauchen dann 15 Tage für die Auslieferung. Ab Dezember 2010 wird man sich sein eigenes PG Bike fotorealistisch mit einer 3D-Software online herstellen können. Das Fahrrad wird dann zum Unikat.

Wieviele Räder verlassen pro Jahr Euer Werk? 2009 waren es rund 3000 Fahrräder. 1000 davon waren company-branded Bikes. Viele Firmen sehen unsere Bikes als Image-Werbeträger. Die Fahrräder sind ein echter Hingucker, ein PG Bike fällt in der Innenstadt mehr auf als ein Ferrari. Firmen wie Jack Daniels,

Heineken, aber auch viele Kleine stellen sich so als innovativ und modern dar. Ab 50 Rädern machen wir für Unternehmen eigene Rahmendesigns. Auch die Frösche Ladestationen kommen dann z.B. im firmeneigenen Design daher. Mit Elektrobikes haben wir 2009 bei 350 Hybrid-Bikes angefangen und sind ein Jahr später bei 800 Vorbestellungen. Insgesamt setzt sich unser jährliches Wachstum mit 30-40% fort.

Wo hat der Markt noch Potential? Wir waren in Russland an der Millionärsmesse, da geht es um Premium-Produkte, die Style mit grüner Mobilität verbinden. Mit dem Aquatransferdruck können wir die Bikerahmen wie echte Schlangenhaut oder echtes Tigerfell aussehen lassen. Es ist alles möglich. Das teuerste Bike kostet zur Zeit € 59'000! Dabei geht der Trend Richtung Schlichtheit – einfach, edel, aber Top-Materialien, handverarbeitet.

¹ Interview mit Manu Ostner, CEO International